

Armee-Logistik-Special

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

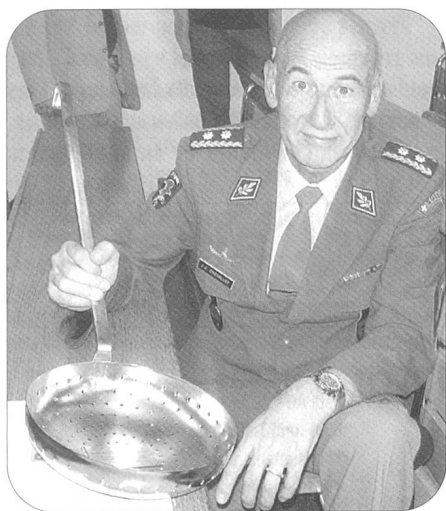
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2 Armeereformen – 8 Jahre BALOG – 4 Jahre Lehrverband Logistik



Divisionär Jean-Jacques Chevalley suchte immer den Kontakt zur Truppe.
Foto: Meinrad A. Schuler

Der Kommandant Lehrverband Logistik, Divisionär Jean-Jacques Chevalley verabschiedet sich mit einem Rück- und Ausblick von den Logistikern der Schweizer Armee.

Wie Sie dem Titel entnehmen können, durchliefen die Logistiker der Armee in den letzten 12 Jahren eine bewegte, ereignisreiche Zeit. Mit Start am 01.01.1996 entstand ein neues Bundesamt; nämlich das Bundesamt der Logistiktruppen (BALOG), in welches die durch die Armeereform 95 aufgelösten Bundesämter der Sanitäts-, Transport-, Material-, Versorgungs- und Rettungstruppen (ehemals Luftschutz) integriert wurden. Ein vielfältiges Bundesamt mit grossen Herausforderungen, welchen ich mich zuerst als Stv Inspektor und anschliessend ab 1999 als Kommandant stellen durfte. Galt es doch die verschiedenen Kulturen unter ein Dach, unter einen Nenner zu bringen. Eine Aufgabe, welche dank der tatkräftigen Unterstützung der damaligen Ausbildungschefs (sie ersetzen, im Bereich der Ausbildungsführung, die truppenspezifischen Bundesamtsdirektoren der Armee 61 ab) zur Befriedigung aller erfolgreich gelöst werden konnte.

Schon bald galt es im Zuge der nächsten Reform, jener der A XXI, unser Bundesamt neu zu organisieren. Ab dem 01.01.2004 waren wir kein Bundesamt mehr sondern ein Lehrverband (LVb). Mit der neuen Bezeichnung wurde gleichzeitig auch

der Auftrag präziser umschrieben. Wir wurden von der doktrinären Aufgabe entlastet und konnten uns fortan um unsere eigentliche Kernaufgabe, der Ausbildung der Truppen und Kadern der Logistik- und Sanitätstruppen widmen. Um die Aufgabe mit der Doktrininstelle, einem zuständigen Partner, zu vereinfachen, mussten wir mit dieser Reform auch von unseren Kameraden der Rettungstruppen Abschied nehmen. Sie wechselten auf diesen Zeitpunkt in den neuen Lehrverband Genie und Rettung, was aufgrund der «Artverwandtschaft» auch Sinn machte. Im Gegensatz durften wir die Kameraden aus den Bereichen des Armeehundewesens, der Veterinärtruppen und des Trains in unserer Runde begrüßen. Auch wenn böse Zungen behaupteten, die neue Armee, der neue Lehrverband, die neuen Bezeichnungen der Truppengattungen (aus Transport wurde Verkehr & Transport, aus den Materialtruppen die Instandhaltung und die Versorgungstruppen nannten sich fürderhin Nachschub-/Rückschub) seien nichts weiteres als «alter Wein in neuen Schläuchen», kann ich Ihnen versichern, dass dem nicht so war. Gleichzeitig mit der Planungsphase der Reform nahmen wir auch die Herausforderung an, unsere Ausbildungsinhalte zu prüfen und zu optimieren. Hierbei suchten wir vor allem die Möglichkeit, einigen unserer AdA, gleichzeitig mit ihrer militärischen Ausbildung, einen Mehrwert für ihr ziviles Leben mitzugeben. Dank der guten Verbindungen zu den zivilen Logistikpartnern, Bildungsstätten, Institutionen und Verbänden konnten wertvolle, nachhaltige Lösungen gefunden werden. Die Fahrzeugführerausbildung in der Armee endet mit dem Erwerb des entsprechenden zivilen Führerausweises, der Sanitätssoldat erhält, erfolgreiche bestandene Prüfungen und Praktikum vorausgesetzt, den «Pflegehelferausweis SRK» und der angehende zivile Hufschmied kann kaum seine Ausbildung absolvieren, ohne seine Rekrutenschule als Hufschmied absolviert zu haben. Doch auch jenen AdA, welche bereit sind, etwas mehr zu leisten, sprich den künftigen Kadern, können wir, nebst der armeerweiten FUM-Ausbildung, einen weiteren Mehrwert bieten. Im Bereich der Instandhaltung bieten wir den «Motmech Uof» im Rahmen des Projektes HANDSHAKE mit der technischen Fachschule Winterthur einen wesentlichen Anteil zur Ausbildung zum zertifizierten Diagnostiker, die Küchenchefs werden in Zusammenarbeit mit der «Hotel&Gastro Formation» zu zivil anerkannten Lehrlingsausbilder ausgebildet, Teile der Ausbildung der Offizierschule für angehende Militärärzte werden von einigen medizinischen Fakultäten in der Schweiz an das Wahlstudienjahr angerechnet.

Nebst diesen schönen Erfolgen an der Ausbildungsfront bekamen auch wir den allgemeinen Spardruck zu spüren. Die Vorgaben im Bereich des Abbaus von zivilen Stellen konnten wir dank der Mithilfe der Sozialpartner und den betroffenen Mitarbeitern durch vorzeitige Pensionierungen und ohne Entlassungen erfüllen. Weitere Optimierungsmassnahmen, auch im Hinblick auf den Entwicklungsschritt 08/11, nahmen wir in der LVb-Organisation vor. Dies geschah vor allem durch Fusionen im Bereich der verschiedenen Schulen und Lehrgänge. So wurden aus 5 «Mechanikerschulen» nunmehr derer eine, die Ih S 50, aus 6 Anwärterkursen deren 2 und aus 3 Offizierskursen 2 gebildet. Dies erlaubte es uns, unter anderem, auch die durch die 3 Starts pro Jahr hervorgerufene, angespannte Situation an der Ausbilderfront etwas zu entspannen. Ein zusätzlicher positiver Effekt bildet auch die Tatsache, dass wir dadurch im Bereich der Ausbildung der Kader einen «fil rouge» in unsere Führungsphilosophie und deren Anwendung einbringen konnten.

Liebe Leserinnen und Leser! Wie Sie sicherlich bemerkt haben, war in den letzten Jahren einiges im Fluss, im Umbruch. Noch aber sind wir nicht am Ende. An der Optimierung unserer Ausbildung arbeiten wir täglich. Grössere Projekte, z.B. die Optimierung der Fahrzeugführerausbildung stehen vor der Tür und werden von meinen Mitarbeitern mit Elan angegangen.

Dass es mir in den letzten 9 Jahren nie langweilig wurde, werden Sie mir aufgrund der vorangegangenen Zeilen sicher glauben. Jetzt ist aber die Zeit zu einem Wechsel gekommen. Ich verabschiede mich aus dem Lehrverband Logistik aber mit der Gewissheit, meinem Nachfolger eine gut organisierte, geführte Organisation mit motivierten, innovativen und engagierten Mitarbeitern zu hinterlassen. Möge er in den nächsten Jahren die gleiche Freude und Genugtuung in seiner Aufgabe als Kommandant dieses Lehrverbandes erleben, welche mir zuteil war. Meinen Mitarbeitern danke ich für ihren Einsatz und die Loyalität und wünsche ihnen für ihre berufliche und private Zukunft nur das Allerbeste. Merci aussi aux associations hors du S liées à la logistique de leur appui et bon vent pour l'avenir,

**KOMMANDANT
LEHRVERBAND LOGISTIK**

Divisionär Jean-Jacques Chevalley